Amtliche Mitteilung.
Zugestellt durch Österreichische Post

Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Gmünd

Abfall Wertstoff

Nr. 2
2019

Themen:

Editorial (S. 2)
APPetizer 2018/2019 (S. 2)
Lebensmittel im Abfall (S. 3)
Umweltpädagogik (S. 4-8)
Sperrmüllsammlung (S. 9)
Ausmisten (S. 10)
Stopp Littering (S. 11)
Altstoffbörse (S. 12)

Der APPetizer 2018/2019 kommt aus der NMS Weitra

mehr dazu auf Seite 2

die NÖ Umweltverbände

Wir machen's einfach.

www.umweltverbaende.at/gmuend

Editorial

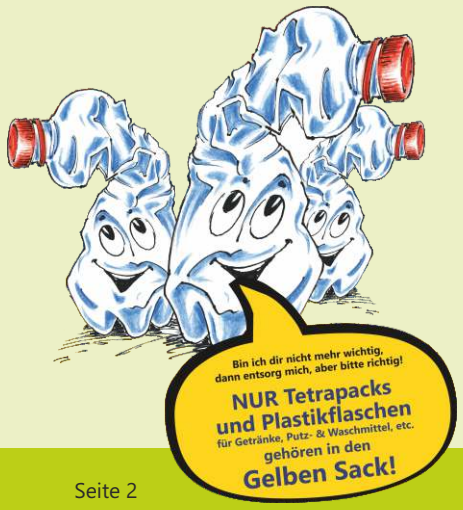
Qualität bekommt auch in der Abfallwirtschaft einen immer höheren Stellenwert. Vorrangig jene Abfälle, die wir einem Verwertungsprozess zuführen, müssen sortenrein und sauber sein, um als Sekundärrohstoff von der Wirtschaft akzeptiert zu werden.

Ein gutes Beispiel ist die „Gelbe-Sack-Sammlung“: Wir haben uns schon vor Jahren dazu entschlossen, nur jene Kunststoffabfälle getrennt zu sammeln, für die es eine gesicherte Verwertung gibt, das sind im Wesentlichen Petflaschen und Tetrapackerl. Kunststoffverbundstoffe, verunreinigte Plastikverpackungen und Mischfraktionen finden derzeit keine Abnehmer im Recyclingbereich, und gehen ausnahmslos in die thermische Schiene, aber auch „Ersatzbrennstoffe“ lassen sich zunehmend schwieriger im Markt unterbringen, seit China als Hauptabnehmer weggebrochen ist.

Jene Qualität, die wir als Konsumenten von den Produktanbietern, Dienstleistern, u. a. mehr im täglichen Leben als selbstverständlich erwarten, sollten wir eigentlich auch bereit sein in Form von sauberer und sortenreiner Mülltrennung wieder zu geben. Nur so kann es gelingen, dass Abfall zu Wertstoff wird!

Ich bedanke mich bei allen unseren Mitbürgern für ihre Bemühungen um eine saubere und lebenswerte Umwelt und wünsche auf diesem Wege eine schöne und erholsame Urlaubszeit.

Ihr Obmann Bgm. Raimund Fuchs



APPetizer des Jahres 2018/2019

Lukas Rausch von der NMS Weitra

Seit 2015 gibt es in NÖ eine speziell konzipierte Schulstunde für Jugendliche ab 14: die APPetit-Schulstunde. Dabei beschäftigen sich Jugendliche intensiv mit dem Vermeiden von Lebensmittelabfällen.

In der APPetit-Schulstunde wird den 14- bis 18-jährigen die Bedeutung und Auswirkung von Lebensmittelverschwendung vermittelt. Mit einer eigens hierfür kreierten Web-APP „www.APPetit.cc“ kann auch am Smartphone gespielt werden. Die 16 junge Finalistinnen und Finalisten wurden bei der Abschlussfeier von rund 300 Klassenkolleginnen und -kollegen aus ganz NÖ begleitet.

Ein Gewinn für die NÖ SchülerInnen und die Umwelt

Die NÖ Umweltverbände spielten rund € 4.000,- an die GewinnerInnen aus. Landessieger wurde Lukas Rausch von der NMS Weitra. Er setzte sich im Finale durch und wurde zum „APPetizer 2018/2019“ prämiert. Dem Gewinner wurde ein Apple iPad Air 2 sowie ein Scheck im Wert von € 1.000,- für die Klassenkasse überreicht. Der 2. Platz geht an Leon Poiss ebenfalls von der NMS Weitra.

Abfallberaterin Silvia Thor dazu: „Wir wissen, dass gerade bei Lebensmittelverschwendung der wirkliche Bedarf in den wenigsten Fällen eine Rolle spielt. Viel mehr beeinflussen Präsentation, Werbung und Sonderangebote die Kaufentscheidungen. Nur eine bewusste Planung vor dem Lebensmitteleinkauf hilft dabei, dass man Abfälle vermeidet. Jeder Einzelne trägt zu einer sauberen Umwelt bei. Keine Maßnahme ist zu klein.“

Die erfolgreiche APPetit-Schulstunde, die im vergangenen Schuljahr über 100-mal gebucht wurde, wird 2019/20 wieder an den Schulen in NÖ angeboten. Es haben sich mehr als 2.600 Mitglieder auf der Web-APP registriert und über 300.000 Fragen - davon 70% richtig - beantwortet.

von links: Präs. Bgm. Anton Kasser von den Umweltverbänden, Sieger Lukas Rausch, Dipl.-Päd. Gabriele Binder, Zweiter Leon Poiss, DI Elisabeth Punesch von der NÖ Landesregierung

Bewusst einkaufen ...

Abfallarme Grillparty

© istock / zi3000

Die ersten warmen Sonnenstrahlen zeigen sich und jeder Hobbygrillmeister holt freudig den Grill aus dem Keller.
Neue Rezepte und gute Ratschlägen zum perfekten Grillen werden ausprobiert, um die Gäste mit besonderen Leckerbissen zu verwöhnen.
Am Ende des Grillabends zeigt sich jedoch oft, dass viel zu viele Lebensmittel eingekauft wurden. Die landen dann leider meist in der Mülltonne.

Daher einige Tipps zum abfallarmen und umweltfreundlichen Grillen:

Gute Planung ist wichtig:
Wichtig ist es, eine Gästeliste zu erstellen und die Ernährungsgewohnheiten der Gäste (Vegetarier, Veganer, etc.) zu kennen. So kann man die benötigten Mengen beim Einkauf besser kalkulieren.

Gut gekauft ist halb gewonnen:
Pro Erwachsenem rechnet man in etwa 200 bis 300 Gramm Grillfleisch oder bei Bratwürsten und Spießen zwei bis drei Stück. Brot kann ruhig großzügiger eingekauft werden, denn meist wird im Laufe des Abends bei Baguette oder Brötchen noch zugegriffen.
Das Grillgut erst einen Tag vor der Party kaufen, sollten Gäste kurzfristig absagen oder einem das Wetter einen Strich durch die Rechnung machen. Notfalls lässt sich das frische Fleisch für den nächsten Grillabend einfach einfrieren.
Immer größerer Beliebtheit erfreut sich Gemüse auf dem Grill. Entscheiden Sie sich beim Einkauf für regionale und saisonale Produkte:

Grillzubehör:
Ersetzen Sie Alufolie und Aluschalen beispielsweise durch Pflanzenblätter. Als umweltfreundliche Alternative eignen sich Rhabarber-, Kohl-, Mangold-, Beinwell- und Weinblätter.

Was tun mit den Resten?
Auch mariniertes Grillfleisch kann tiefgekühlt und vor der nächsten Grillfeier im Kühlschrank wieder aufgetaut werden.
Bereits gegrilltes Fleisch bewahrt man gekühlt auf. In kleine Stücke geschnitten und geröstet lassen sich daraus mit Fladenbrot und Salat leckere Döner kreieren.
Bleiben vom Grillabend Brot bzw. Brötchen übrig, können daraus Croûtons für einen Salat gemacht werden. In kleine Würfel geschnitten und in Butter knusprig gebraten, werden sie über den Salat gestreut.

Fisolen
Juni - September

Fisolen werden auch grüne Bohnen genannt. Jedoch weisen sie nicht den typischen, herben Bohnengeschmack auf. Vor allem junge Fisolen haben einen milden und sehr neutralen Geschmack. Daher werden sie gerne mit deftigem Speck zubereitet.

Gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe
Fisolen überzeugen vor allem durch ihren hohen Proteingehalt, der sie zu einer wertvollen Quelle an natürlichem Eiweiß macht. Die reichlich enthaltenen Ballaststoffe wirken sich förderlich auf die Verdauung aus.
Sie enthalten auch reichlich Nicotinsäure. Diese unterstützt alle Enzyme, die für ein gesundes Blut verantwortlich sind. Fisolen liefern außerdem viel Pantothensäure, auch Vitamin B 5 genannt - ein hochwirksames Anti-Stress-Vitamin. Wer viel zu tun hat und unter Leistungsdruck steht, sollte Fisolen essen.
Die Hülsenfrucht weist auch einen hohen Gehalt an Mineralstoffen sowie eine Vielzahl an Vitaminen auf. Die enthaltenen sekundären Pflanzenstoffe, so genannte Saponine, wirken krebsvorbeugend, cholesterinsenkend, antimikrobiell und entzündungshemmend.
Frische Fisolen aber nie roh essen! Sie enthalten den gesundheitsschädlichen Eiweißstoff Phasin. Dieser löst Erbrechen, Durchfall und schwere Magen-Darm-Beschwerden aus und kann sogar tödlich sein. Durch Hitze wird dieser Stoff abgebaut.

Lagerung
Frische Fisolen sind schlecht haltbar. Ohne Kühlung bleiben sie nur wenige Stunden frisch. Deshalb wird ein großer Anteil der Ernte industriell verarbeitet.
In ein feuchtes Tuch eingeschlagen können Fisolen im Gemüsefach des Kühlschranks ein bis zwei Tage gelagert werden. Welke Bohnen können vor dem Putzen für 15 Minuten in kaltes Wasser gelegt werden - und sehen dadurch wieder frischer aus.

Rezeptvorschläge

Fisolengulasch
Zutaten:
1 Becher Sauerrahm
1 Zwiebeln
3 Knoblauchzehen
4 Kartoffeln
300g Fisolen
120g Wurst
1 Karotte
Salz, Pfeffer
1l Wasser
1 EL Paprikapulver
1 Prise Majoran
2 TL Öl

Zubereitung:
Zwiebel und Knoblauch schälen, klein schneiden und in heißem Öl anbraten. Mit 1 Liter Wasser aufgießen und die Gewürze unterrühren. Die Kartoffeln schälen, in ca. 2 cm große Würfel schneiden, dazugeben und zugedeckt 15 Minuten köcheln lassen. Die Wurst in Scheiben schneiden und mit den Fisolen in den Topf geben. Für 10 Minuten ohne Deckel auf kleiner Flamme köcheln lassen und ab und zu durchrühren. Vor dem Servieren Sauerrahm einrühren und bei Bedarf nochmals würzen.

eingelegte Fisolen
Zutaten für 4 Portionen:
1 kg Fisolen
1/2 TL Salz
1 Zwiebel (groß)
1 Msp. Pfeffer
5 EL Essig
1/2 Becher Öl

Zubereitung:
Die Zwiebel schälen und fein würfeln. Die Fisolen waschen, putzen und nudelig schneiden.
In einem Topf die Fisolen knapp mit Wasser bedecken, mit wenig Salz, Essig, etwas Pfeffer weichkochen, kurz vor Ende den Zwiebel mitkochen, sofort heiß in Gläser füllen. Die Oberfläche dünn mit Öl abdecken, dicht verschließen.

Umweltverbände

Regional und saisonal

Die meisten Obst- und Gemüsesorten sind das ganze Jahr in den Lebensmittelläden erhältlich. Viele wissen daher allerdings nicht mehr, wann diese geerntet werden. Unser **Saisonkalender** gibt einen Überblick, in welchen Monaten welche Sorten bei uns regional verfügbar sind - und zeigt ebenso die Lagerfähigkeit.
Wir informieren zu **48 Obst- bzw. Gemüsesorten** bezüglich richtiger Lagerung, gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe, etc. - inkl. Rezeptvorschlägen:

Regionalität und Saisonalität bringen Vorteile. Das fördert nicht nur Umwelt und Klima, sondern auch für die regionale Wirtschaft und die eigene Gesundheit.
Mit dem Kauf von regionalen Lebensmitteln, z.B. im Bauernladen ums Eck, spart man Verpackung, denn die meisten Produkte sind unverpackt. Zudem wird durch kurze Transport- sowie Einkaufswege der CO_2-Ausstoß deutlich reduziert.
Klicken Sie rein unter: www.umweltverbaende.at/lebensmittel

Klicken Sie rein!
Mehr Infos zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen auf **www.umweltverbaende.at/lebensmittel.**

AnTONNIa in der Volksschule Hoheneich

NÖ Umwelttheater beschert eine ereignis- und lehrreiche Stunde

AnTONNia, eine junge quirlige Restmülltonne, hat es schon wieder getan. Gut gebucht in ganz NÖ war auch wieder Zeit für den Bezirk Gmünd. Diesmal besuchte sie die 3. und 4. Schulstufe der Volksschule Hoheneich. Die Kinder waren mit Feuereifer und Begeisterung beim Thema und haben sich sehr über den Besuch von AnTONNIa gefreut.
AnTONNIa kann auf der Homepage des GV Gmünd für die 3. und 4. Klasse Volksschule ab dem Herbst wieder gebucht werden.

Dipl.-Päd. Petra Macher, AnTONNIa Lena Taferner und Abfallberaterin Silvia Thor

Soviel Abfall!

Wo kommt er hin?

Diese Frage stellten sich die SchülerInnen der NMS Weitra der 1. Klassen schon beim Workshop vor einigen Wochen mit Abfallberaterin Silvia Thor vom Gemeindeverband Gmünd. Das Geheimnis wurde nun gelüftet. Gemeinsam wurden die Umladestation Kleinschönau der Fa. Brantner & Dürr GmbH besucht, wo das Umladen des Rest- und Sperrmülls live miterlebt wurde. In den großen Lagerhallen wurde der getrennt gesammelt Abfall genau unter die Lupe genommen. Und ab und zu war dann doch ein Fehlwurf zu entdecken, der dann umgehend korrigiert wurde, denn Buntglas gehört nicht ins Weißglas!
Dann ging es weiter zur Kompostanlage Spitaler/Pöhn in Weißenalbern, wo die großen Biomüllhaufen bestaunt wurden und leider auch viele Abfälle, die nicht in den Biomüll gehören, gefunden wurden.
Zum Abschluss war dann noch das Altstoffsammelzentrum Weitra am Programm, wo ASZ-Betreuer Harald Hofbauer den SchülerInnen alle Abfallarten erklärte, welche dort gesammelt werden. Wie groß die Mengen sind, war für alle beeindruckend.
Richtig trennen ist für unsere Umwelt sehr wichtig, dies stellten nach diesem Vormittag alle fest.

Dipl.-Päd. Gabriele Binder und Walter Kapeller mit den SchülerInnen der 1. Klassen der NMS Weitra und ASZ-Mitarbeiter Harald Hofbauer

Fleißige Abfallsammler in Gmünd gesichtet!

SchülerInnen der ASO Gmünd sammeln Müll

Die SchülerInnen der ASO Gmünd waren letzte Woche unterwegs und haben Schubertplatz, Schubertraße, Spielplatz und in die am Weg liegenden Gassen von achtlos weggeworfenem Abfall befreit. Sehr erstaunt waren sie über den bei den Wohnhausanlagen herumliegenden Müll, der den Bewohnern anscheinend egal sein dürfte. Mit Kopfschütteln und Unverständnis haben sie deren Grünanlagen gleich mitgeputzt! Unterstützt wurde diese Aktion auch von Abfallberaterin Silvia Thor vom GV Gmünd.

Durchschnittlich 18 Handys pro Haushalt

Workshop mit Abfallberaterin Silvia Thor in der NMS Schrems

In den den dritten Klassen der NMS Schrems waren Handys unter anderem auch Thema beim Workshop mit Abfallberaterin Silvia Thor vom GV Gmünd. Rohstoffgewinnung, die oft unter unmenschlichen Bedingungen stattfindet, Erzeugung, Verwendung und Entsorgung wurden besprochen.

Die meisten hatten schon in der Volksschule ein Handy und bereits das Dritte in Verwendung. Dies zeigt die Kurzlebigkeit dieses aufwändigen Produktes. Erschreckend ist, dass in den Haushalten der SchülerInnen insgesamt 347 Handys in Verwendung sind bzw. in der Lade liegen.

Wertvolle Ressourcen sind ungenützt, dabei wäre es so einfach. Rohstoffe schonen und die alten Handys zum Altstoffsammelzentrum bringen und einer Wiederverwertung zuführen.

Da auch achtloses Wegwerfen und richtiges Trennen und Entsorgen Thema waren, haben die SchülerInnen am 2. Mai die Schule und ihre Umgebung von gelittertem Abfall befreit!

Dipl. Päd. Verena Jindra und Katharina Anibas mit den SchülerInnen der 3. Klassen der NMS Schrems

Achtlos weggeworfen – achtsam eingesammelt

3. Klassen der NMS Schrems säubern Umwelt

Nicht nur über Abfall diskutieren sondern auch tatkräftig die Umwelt säubern, wollten die SchülerInnen der dritten Klassen der NMS Schrems. So haben sie sich mit Abfallberaterin Silvia Thor vom Gemeindeverband Gmünd und ihren Klassenlehrerinnen Verena Jindra und Katharina Anibas auf den Weg gemacht und entlang der Braunau, den Stadtpark und einige angrenzende Gassen von achtlos weggeworfenem Abfall befreit. Da bereits vor einigen Wochen der Frühjahrsputz in allen Gemeinden stattgefunden hat, waren vielleicht die Mengen nicht so groß, aber doch erstaunlich, was sich in der kurzen Zeit wieder angesammelt hatte.

Die SchülerInnen der 3. Klassen der NMS Schrems mit ihren Klassenlehrerinnen Katharina Anibas und Verena Jindra

Auf den Spuren des Abfalls

Exkursionen der VS Brand-Nagelberg und VS Unserfrau-Altweitra

Besucht wurde die Umladestation Kleinschönau Brantner-Dürr, wo Alexander Dürr den SchülerInnen den Ablauf der Verpressung und der Umladung von Rest- und Sperrmüll anschaulich erklärte. Auch die Kompostanlage Spitaler/Pöhn war Ziel, wo vor Ort der aus unserem Bio-Abfall entstandene Kompost „beschnuppert" werden konnte. Zum Abschluss besuchten wir noch das Altstoffsammelzentrum der jeweiligen Wohnsitzgemeinde!

GF Alexander Dürr (Brantner & Dürr GmbH), Dipl.-Päd. Barbara Lenz und Abfallberaterin Silvia Thor mit den SchülerInnen der 3. und 4. Klassen der VS Brand-Nagelberg

GF Alexander Dürr (Brantner & Dürr GmbH), Dipl.-Päd. Sabine Weinstabl, Christina Binder und Abfallberaterin Silvia Thor mit den SchülerInnen der 3. und 4. Klassen VS Unserfrau-Altweitra

Das Handy

Wo kommt es her? Wo gehört es hin?

Abfalltrennung und Verwertung sind ein wichtiges Thema, aber welcher „Abfall" ist plakativer als das Handy für diese Altersgruppe?! Anhand dessen und mit Hilfe des EAK-Schulkoffers konnte Abfallberaterin Silvia Thor vom GV Gmünd über Rohstoffgewinnung, Erzeugung, Verwendung und Entsorgung ausführlich berichten. Dass Europa so klein ist und die Rohstoffe für das Handy unter oft menschenunwürdigen Umständen gewonnen und aus aller Welt importiert werden müssen, hat viele erstaunt. Dass auch oft die Natur und Tierwelt dabei zu Schaden kommt, war auch Thema.
Durchschnittlich bekommen die SchülerInnen mit 8 bis 9 Jahren ihr erstes Handy. Doch auch einige wenige SchülerInnen konnten schon im Kinderkarten ein Handy ihr Eigen nennen. Dass viele schon das 3. Handy oder mehr in Verwendung haben, gehört zur Normalität.
Nicht zu kurz kam auch der richtige Umgang beim Laden und Lagern des Akkus. Sollte ein Akku beschädigt oder aufgebläht sein, gehört dieser so schnell wie möglich ins nächste Altstoffsammelzentrum transportiert, wo er sicher deponiert und dann entsorgt wird. Sinnvoll ist es und der Trend geht auch dahin, dass ein Handy so lange benutzt werden sollte bis es nicht mehr funktioniert und dann einer Wiederverwertung zugeführt wird.
Informationen gibt es dazu auf der Homepage des Gemeindeverbandes Gmünd oder www.elektro-ade.at!

2 a NMS Gmünd mit Dipl.-Päd. Ilse Manhart ...

... und 2 b mit Dipl.-Päd. Brigittte Czetina

Abfallkreislauf geht ja doch!

Warum trennen wir und was passiert dann damit?

Dipl.-Päd. Doris Jillecek und Abfallberaterin Silvia Thor mit den SchülerInnen der 3. Klasse VS Kirchberg

Die SchülerInnen der 3. Klasse der Volksschule Kirchberg haben sich diesem Thema intensivst gewidmet. Auf Einladung von Dipl.-Päd. Doris Jillecek konnte Abfallberaterin Silvia Thor vom Gemeindeverband Gmünd mit den Kindern in Workshops gemeinsam das Thema Kreislaufwirtschaft und Recycling genau hinterleuchten. Warum trennen wir und was passiert dann damit? Diese Fragen konnten anhand von Filmen und auch der Erarbeitung der Recyclingskreisläufe erörtert und erklärt werden. Viel Spaß, Information und auch viel Neues gab es für alle an diesem Vormittag. Nun gibt es wieder einige TrennexpertInnen mehr im Bezirk.

Die Sinnhaftigkeit der Abfalltrennung

Macht Abfalltrennung wirklich sinn und wo kommt alles hin?

Dieses Thema war der Schwerpunkt im Vortrag von Abfallberaterin Silvia Thor vom Gemeindeverband Gmünd bei Lebmit & Bunttex (Beschäftigungsprojekt für Frauen in Gmünd). Doch auch ökoligisches Einkaufen und Abfallvermeidung sind bei den angeregten Diskussionen nicht zur kurz gekommen. Wie wichtig es ist, Werstoffe in den Abfällen wiederzuverwerten und nicht einfach im Restmüll zu entsorgen, war allen klar. Dass es aber in der Praxis leider nicht immer so aussieht, rief Unverständnis hervor. Bekommt man doch zu einem Preis von Euro 0,38 pro Tag ein Rundumservice für die Entsorgung aller Haushaltsabfälle.

Nachdem Abfallberaterin Silvia Thor einige Wochen vorher die Entsorgungs- und Verwertungswege mittels Vortrag präsentiert hatte, begaben sich die MitarbeiterInnen auf die Spuren des Abfalls und besuchten nun einige dieser Orte persönlich. Unmengen an gesammelten Wertstoffen, aber auch Rest- und Sperrmüll waren auf der Umladestation zum Weitertransport zwischengelagert. Weiters wurden die Kompostanlage Spitaler/Süss in Weissenalbern besucht und zum Abschluss gab es von Bauhofleiter Thomas Votova aus Gmünd im Altstoff-sammelzentrum eine Führung.

DAS Hertha Hiemetzberger, Michaela Hennebichler, Secan Dogrul, Christiana Popescu, Anita Rigott und Abfallberaterin Silvia Thor

Abfallberaterin Silvia Thor, Nevin Keskin, Sultan Koyun, Ummahan Balli, Hertha Hiemetzberger, Cornelia Preisinger, Verena Ritsch, Cristiana Popescu und Bauhofleiter Thomas Votova

Abfalltrennung?

Wozu überhaupt?

Diese Frage stand im Mittelpunkt des Vortrages von Abfallberaterin Silvia Thor bei den MitarbeiterInnen des Vereines Mühlenhof-RadVit in Kleinpertholz. Dass getrennt wird und die dazugehörigen Abfallbehälter vorhanden sind, ist allen bekannt, aber was dann tatsächlich damit passiert ist vielen nicht wirklich klar. Anhand von Kurzfilmen, welche vor Ort in den Recyclingbetrieben gedreht wurden, konnte der Weg der getrennten Abfälle verfolgt werden und der tatsächliche Werdegang.

In angeregten Diskussionen wurde vieles hinterfragt und so manches Missverständnis ausgeräumt. Dass es doch für uns und unsere Umwelt Sinn macht, den anfallend Abfall getrennt zu entsorgen und somit eine Wiederverwertung zu ermöglichen, war am Ende des Vortrages für alle kein Thema mehr. Den Wunsch, dass die Politik und die Wirtschaft mehr Initiative in Richtung Umweltschutz schon bei der Produktion zeigen sollten, geben wir gerne auf diesem Wege auch weiter!

Abfallberaterin Silvia Thor, Harald Dirnberger, Bettina Preissl, Herbert Sauschlager, Karin Kaufmann, Carina Walter, Hubert Schneider, Ernst Juhitzer und Doris Heindl

Sperrmüllsammlung 2019

Was ist Sperrmüll?
Restmüll, der aufgrund seiner Größe und Sperrigkeit (nicht Menge) im Restmüllbehälter keinen Platz findet.

Beispiele für Sperrmüll
Bodenbeläge, Badewanne aus Kunststoff, Blumenkästen aus Kunststoff, Dachrinnen aus Kunststoff, Jalousien, Kunststoffmöbel, Kunststofftüren, Kunststofffenster, Koffer, Matratzen, Schlauchboot, Ski, Sonnenschirm, Surfbretter, Teppiche, Vorhangkarniesen, Wäschekorb, ...

Achtung - Achtung
Keine schwarzen oder andere Kunststoffsäcke mit unbestimmtem Inhalt!
Diese werden als Restmüll verrechnet!

Anmeldung

zur Sperrmüllabholung ab Haus

Folgende 4 Möglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung:

- **telefonisch**
  unter der Telefnummer
  02852 / 547 01-15
- **per Fax**
  unter der Faxnummer
  02852 / 547 01-9
- **mittels Online-Formular**
  auf der Homepage des
  GV Gmünd unter
  www.umweltverbaende.at/gmuend
- **mittels Anmeldekarte**
  untenstehende Anmeldekarte
  ausfüllen und in einem Kuvert an
  den GV Gmünd senden
  oder im Büro des GV Gmünd,
  Gewerbepark 1, 3945 Hoheneich
  abgeben.

Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Gmünd
3945 Hoheneich • Gewerbepark 1
Tel 02852/547 01, Fax DW 9

ANMELDEKARTE

Ich beauftrage hiermit den GV Gmünd zur Abholung von

Sperrmüll ab Haus

Der Sperrmüll wird so bereitgestellt, dass dieser am Abholtag um 7.00 Uhr vom Entsorgungspersonal ohne zusätzlichen Aufwand geladen werden kann, und keine Beeinträchtigung des öffentlichen Verkehrs stattfindet. Der Sperrmüll muss an der Grundstücksgrenze bereitgelegt/gestellt werden. Privatgrundstücke werden vom Abfuhrunternehmen nicht befahren.

Hinweis:
Elektroaltgeräte wie Kühlgeräte, Fernsehgeräte, Waschmaschinen, E-Herde, sonstige Elektrokleingeräte und Alteisen werden bei der Sperrmüllabholung nicht mitgenommen - diese müssen direkt im Abfallsammelzentrum abgegeben werden.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Ich melde mich für die Sperrmüllsammlung wie folgt an:

Gemeinde: _____

Meine Adresse und Erreichbarkeit:

Vorname: _____

Nachname: _____

Straße/Nr.: _____

Postleitzahl: _____ Wohnort: _____

e-mail: _____

Telefon: _____

Folgender Sperrmüll wird bereitgestellt:
Bitte geben Sie hier kurz Art und ungefähre Menge des Sperrmülls an.

Anmeldeschluss: 15. August 2019

Ausmisten:

Gedanken von Abfallberaterin Silvia Thor zum Thema „Kleider machen Leute“

Für viele ist Kleidung kaufen nicht mehr eine Notwendigkeit, sondern eine Freizeitbeschäftigung. Ob wir tatsächlich dieses oder jenes Kleidungsstück benötigen, sei dahingestellt. Und aus eigener Erfahrung wissen wir, dass vieles im Schrank oft nicht einmal getragen wird. Und dann stehen wir vor der Frage, wohin damit? Zum Wegwerfen einfach zu schade. Denn was wir bedenken sollte: Das Motto der Textilindustrie lautet „Billig produzieren. Teuer verkaufen. Schnell wegwerfen”. Und somit größtmöglichen Gewinn erzielen. Die Konsequenzen für Näherinnen, Konsumenten und die Umwelt sind zweitrangig. Mode vor Moral.
Doch was tun? Spenden, verschenken, verkaufen, umnähen… Es gibt viele Möglichkeiten und der erste Schritt ist sich die Frage zu stellen „Brauche ich es wirklich?” Auf vielen Seiten im Internet findet man Anregungen, Gedanken und Tipps. Hier eine Zusammenfassung, die vielleicht hilfreich ist.

Statt wegwerfen – Upcycling!
Upcycling ist das neue Wort für „Aus Alt mach Neu!“ Es gibt im Netz tausende von Ideen, was man mit Textilien machen kann, wenn man sie nicht mehr tragen möchte und sie doch zu schade für den Abfall sind. Hat man dafür kein Talent, so gibt es die Möglichkeit jemanden damit seinen Unterhalt verdienen zu lassen und der Nutzen daraus: ich kann meinem alten Kleidungsstück „neues Leben einhauchen“ und habe Freude daran. Rechts einige Beispiele, was z.B. Gudrun Stinauer aus Pürbach aus Alttextilien zaubert.

Second Hand
Mittlerweile gibt es Initiativen, die noch tragbare Kleidung gerne übernehmen und günstig weiterverkaufen. So zum Beispiel der „Henry Laden“ des Roten Kreuzes, wo man zu wirklich erschwinglichen Preisen noch das eine oder andere Schnäppchen finden kann und somit dem Kleidungsstück ein zweites Leben einhaucht.
Oder vielleicht mal einen Kleidertauschmarkt organisieren oder sich mit seinen Schätzen auf einen Flohmarkt stellen?! Natürlich gibt es auch Online-Plattformen, wo man seine Kleidung an den/die Mann/Frau bringt. Ein Versuch ist es auf alle Fälle wert.

Altkleidersammlung
In unserem Bezirk besteht natürlich auch die Möglichkeit Altkleider bei den meisten Rot-Kreuz-Stellen abzugeben. Bitte nehmen Sie diesbezüglich aber vorher Kontakt auf.

Aktion „Stopp Littering“

Ein herzliches Dankeschön gebührt auch heuer wieder allen unseren Freiwilligen

Brand-Nagelberg

Brühl

Eisgarn

Groß Höbarten

Harmanschlag

Heidenreichstein

Hoheneich

Hörmanns

Illmanns

Loimanns

Reitzenschlag

Reingers

Spital

St. Martin

Wetzles

DANKE

Altstoffbörse

GUV nur Vermittler – Besichtigung nur beim Anbieter möglich!

ANGEBOTE

Abdeckhülle, für Gartenmöbel, 1 Tisch, 4 Stühle
Alte Bücher, € 30,-
Aluzaun, pinie, 2 Felder - 1 Türl
Autoreifen, 4 Stk. inkl. Alufelgen, 195/65 R15
Beichtstuhl
Biedermeierdivan, kirsch
Bildschirm, 70er und 80er
Brautkleid
Bücher, alt
Bücher, alt, € 15,--
Bücher
Bügelmaschine
CD-Regal, für 60 CD's, stehend oder hängend
Damenbekleidung, Größe 36-42
Damenkleider, Gr. 38/40
Damenröcke, Gr. 38/40
Damenschuhe, Größe 36-40
Dirt Jump Fahrrad
Doppelbett, inkl. Einsätze u. Matratzen
Einbaukühlgefrierschrank, Marke Whirlpool, Garantie bis 2022
Eingangstür, Holz
Eßeckbank, schwarz
Flachbildfernseher, Sony, 50 cm
Flaschen, bemalt
Gasherd
Gegensprechanlage
Geschirrspüler, Bosch, Siemens
Gesticktes Bild, Landschaft, 95x65
Granitplatten, poliert, Herschenberger, 2 cm und 4 cm, ca 10 m²
Handspindelmäher, Marke Alko
Heimtrainer, gebraucht, inkl. Tacho
Heizkörper, neu
Herrenbekleidung, Größe 48-50
Herrenschuhe, Größe 39-40
Holzkreissäge, mit Motor
Kamingarnitur, 5 teilig
Kassetten- und CD-Player, inkl. Boxen
Klappbett
Kommode, sehr gut erhalten, Zirbenholz
Lederbekleidung, inkl. Zubehör, Größe 36 und 40
Lilienporzellan, pastellfarben, ganzes Service
Maturakleid
Melodika, 2 Stück
Moospresse, inkl. Reibe , klein
Motorrad, Kawasaki 250, BJ 2014
Mountainbike, für Damen
Musikboxen, div.
Nähmaschine, zum Treten
Nostalgiekleiderablage, 1950
Radio, inkl. Lautsprecher, CD u. Kassetten
Reifen, 155/80/R13
Reifen, 175/70/R13
Rennrad
Riffelkasten
Waldviertler, reparaturbedürftig
Röhrenbildfernseher
Röhrenbildfernseher
Salatschleuder
Schallplatten, 70-er und 80-er
Schneeketten, Pewag, ungebraucht, € 25,--
Schneeschieber, Benzin
Schreibmaschinen, 70er und 80er
Schreibmaschinen, elektrisch, mechanisch
Selbsttränker, für Rinder
Skaterschuhe, schwarz, Größe 39
Snowboard, mit Kleidung
Snowboard, mit Schuhen
Teppich, 1,40 x 2 m, braun-beige
Türblätter, 10 Stk., Farbe kirsch
Verkaufsvitrinen, aus Glas
Wanduhr, handbemalt, 4 Jahreszeiten
Waschbecken, weiß mit Amatur
Waschmaschine, Siemens
Wohnzimmer-Eckbank, inkl. Fauteuil und Hocker, orange
Wurzelholzdekorspotdecken-leuchte,tischlergefertig
Yucca Palme
Ziegel, gebraucht, Bramac-Alpenstein, Selbstabholung
Ziehharmonika, 80 Bässe, Fa. Bauer, neuwertig
Zimmerbrunnen, Candela

NACHFRAGE

Alte Bücher
Ansichtskarten, alt
Briefmarken
Bücher, NÖ Geschichte u. Heimatkunde
Bügelstation
Computer, alt, 70er oder 80er Jahre
Dengel-„Stöckel"
Granit, Steinplatten, Skulpturen, etc.
Heimatbücher, Waldviertel
Heimatbücher, Festschriften, Waldviertel, Bezirk Gmünd
Koffer für Bernina Nähmaschine
Lilienporzellan, alt, pastellfarben
Videospiele, 70er und 80 Jahre
Zither, mittelgroß

Die neue Plattform zum Tauschen, Verkaufen und Verschenken.

Zusätzlich zu unserer Altstoffbörse haben Sie ab sofort auch die Möglichkeit, Ihre Waren im Internet zu veröffentlichen: **www.sogutwieneu.at**

Tausche Altes gegen Freude.

SO GUT WIE NEU

Impressum: Eigentümer & Herausgeber: Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Gmünd, Gewerbepark 1, 3945 Hoheneich, Tel. 02852 / 54701, Fax 54701-9, E-Mail: sthor@gvgmuend.at • Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Bgm. Raimund Fuchs, GF DI Koppensteiner, Silvia Thor • Gestaltung: www.werbeprofi.at • Druck: Rabl Druck, Schrems